



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
24.08.2011 Patentblatt 2011/34

(51) Int Cl.:
A61M 25/10 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **11151816.3**

(22) Anmeldetag: **24.01.2011**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

- **Pfenninger-Ganz, Susanne**
8607, Aathal (CH)
- **Blaser, Adrian**
8032, Zürich (CH)
- **Hoser, Christoph Hannes**
8008, Zürich (CH)
- **Fischer, Horst Josef**
79787, Lauchingen (DE)
- **Quint, Bodo**
8154, Oberglatt (CH)

(30) Priorität: **15.02.2010 US 304489 P**

(71) Anmelder: **Biotronik AG**
8180 Bülach (CH)

(72) Erfinder:
• **Wesselmann, Matthias**
8912, Glattfelden (CH)
• **Lang, Hans**
8107, Buchs (CH)

(74) Vertreter: **Lindner-Vogt, Karin L.**
Biotronik SE & Co. KG
Corporate Intellectual Properties
Woermannkehe 1
12359 Berlin (DE)

(54) **Ballonkatheter**

(57) Ein Ballonkatheter, umfasst
- einen Außenschaft (1) mit einem distalen Ende und einer Fluidleitung,
- ein distal vor dessen distalem Ende angeordnetes Innenteil (3), sowie
- einen unter Einfluss eines durch die Fluidleitung unter Druck eingebrachten Fluids dilatierbaren Ballon (6), der
= mit einer ersten Befestigungszone (8) an seinem proximalen Ende fluiddicht auf dem distalen Endbereich des Außenschaftes, und
= mit einer zweiten Befestigungszone (10) an seinem distalen Ende fluiddicht auf dem Innenteil befestigt ist,

wobei
- der Ballon an mindestens einem seiner beiden Enden konenlos mit im Wesentlichen über seine Länge unverändert dünner Wandstärke ausgestaltet ist,
- der Ballon an mindestens einem seiner beiden Enden (7,9) mit jeweils einer Verdrillung (13) vor der Befestigungszone versehen ist, und
- ein zweiter Ballon (14) über den ersten Ballon gelegt und ebenfalls mit einer Verdrillung an mindestens einem seiner beiden Enden (15,16) vor der Befestigungszone (8,10) versehen ist, die der darunterliegenden Verdrillung (17) des ersten Ballonendes entgegen gerichtet ist.

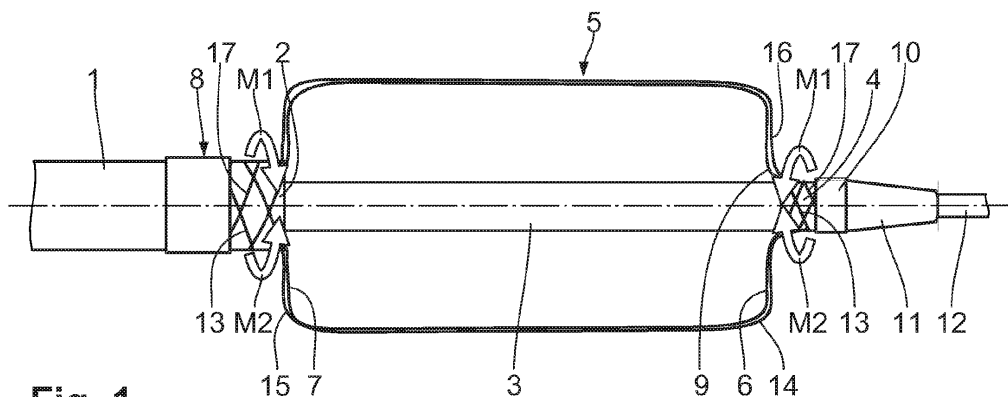


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Ballonkatheter gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Im Oberbegriff des Anspruchs 1 ist die Grundkonstruktion von Ballonkathetern angegeben, wie sie beispielsweise aus den Druckschriften US 5,522,882 A und US 7,217,278 B2 bekannt ist. So weisen Ballonkatheter, wie sie etwa für das Aufweiten von krankhaft verengten Gefäßen im Körper oder für das Setzen von Gefäßwandstützen - sogenannter "Stents" - eingesetzt werden, einen Außenschaft mit einem distalen Ende und einen darin unter Bildung einer ringförmigen Fluidleitung angeordneten Innenschaft auf, der über das distale Ende des Außenschaftes hinaussteht. Am distalen Ende des Katheters ist ein Ballon mit einer ersten Befestigungszone an seinem proximalen Ende fluiddicht auf dem distalen Endbereich des Außenschaftes und mit einer zweiten Befestigungszone an seinem distalen Ende fluiddicht auf dem distalen Endbereich eines durch den Innenschaft gebildeten Innenteils befestigt. Zwischen diesen Befestigungszone ist der Ballon in undilatiertem Zustand in Längsfalten gelegt, damit sein Außendurchmesser in diesem Zustand möglichst gering ist. Dies ist Voraussetzung dafür, dass der Ballonkatheter mit dem Ballon am distalen Ende auch durch enge Gefäße oder stark gekrümmte Gefäßbereiche vorgeschoben werden kann. Nach der Platzierung des Ballons an seinem Einsatzort kann dann über die zwischen Innen- und Außenschaft gebildete ringförmige Fluidleitung ein Fluid unter Druck eingebracht und der Ballon dilatiert werden. Dabei entfalten sich die Längsfalten in Peripherie unter starker Durchmesserergrößerung des Ballons.

[0003] Die Ballons herkömmlicher Ballonkatheter weisen aufgrund ihrer Herstellungsart und Konstruktion Nachteile auf, die aus dem folgenden Abriss des Produktionsprozesses deutlich werden. So werden Ballons in der Regel aus einem plastisch rekbaren Kunststoffröhrchen mit einem Außendurchmesser von beispielsweise 2,1 mm und einem Lumen-Durchmesser von beispielsweise 1,5 mm hergestellt. Die Wandstärke dieses Röhrchens beträgt also 0,3 mm. Seine Enden werden in eine Haltevorrichtung eingespannt, worauf das Lumen mit einem Fluidruck beaufschlagt wird. Zwischen den Einspannpunkten wird das Werkstück aufgeblasen und das Wandmaterial drastisch gereckt, so dass ein im Wesentlichen zylindrischer Ballon mit einer Wandstärke beispielsweise 0,03 mm entsteht. Von den eingespannten Enden des Ballonrohrlings aus verringert sich die Wandstärke über die Konen an den beiden Enden des Ballons zur Mantelwand hin also etwa um den Faktor 10.

[0004] In einem weiteren Bearbeitungsschritt werden die Enden noch kalibriert und beispielsweise auf einen Außendurchmesser von 1,8 mm sowie einen Lumen-Durchmesser von 1,6 mm gebracht. Die Wandstärke beträgt dann noch 0,1 mm und beträgt somit immer noch mehr als das Dreifache der Wandstärke im zylindrischen Teil des Ballonrohrlings.

[0005] Werden nun derart hergestellte Ballons mit ihren Enden auf dem Außen- bzw. Innenschaft des Katheters befestigt und für den undilatierten Zustand in Längsfalten gelegt, so tragen die eine deutlich größere Wandstärke aufweisenden Enden und Konen des Ballons deutlich stärker auf als der sehr dünnwandige Zylindermantel des Ballons. Das gefaltete Ballonprofil ist also an den die Ballonschultern bildenden Konen um die Befestigungszone am größten. Entsprechend ist auch die Steifigkeit des Ballons dort am stärksten ausgebildet. Damit behindern diese stark aufragenden Endbereiche des Ballons ein Einführen des Katheters in enge Gefäße. Die Steifigkeit der in Falten gelegten Ballonkone erschwert darüber hinaus das Führen des Ballonkatheters um enge Krümmungen oder Abzweigungen von Gefäßen. Schließlich ist es bei der Herstellung des Ballonkatheters selbst schwierig, die eine höhere Wandstärke aufweisenden Konenbereiche zu falten.

[0006] Die vorstehend erwähnte US 5,522,882 A offenbart ein Stent-Positionierungssystem mit einem Katheter, bei dem der dilatierbare Ballon stufenförmig verlaufende Enden aufweist. Damit sollen axial vor und nach dem auf dem Katheter positionierten Stent keine Konenabschnitte des Ballons vorhanden sein. Dies wird durch hülsenartige Aufsatzstücke erreicht, die auf den Ballon-Endbereichen unmittelbar an den Stent angrenzen, so dass beim Dilatieren des Ballons sich die Konen im Wesentlichen als radiale Ringstufen ausprägen.

[0007] Die Problematik der unterschiedlichen Wandstärken und der Faltenlegung bei herkömmlichen Ballons ist in dieser Druckschrift nicht angesprochen.

[0008] Die US 7,217,278 B2 lehrt eine aufwändige Nachbearbeitung von Ballonrohrlingen, indem nach dem Aufblasen im Bereich der Konen und dickwandigen Enden Wandmaterial zur Wandstärkenverringern mechanisch abgetragen wird. Hierzu muss besonders darauf geachtet werden, dass dieser Bearbeitungsschritt unterhalb der Glasübergangstemperatur des thermoplastischen Kunststoffmaterials vorgenommen wird. Insgesamt ist also die Herstellung solcher Ballons, wie sie aus US 7,217,278 B2 bekannt sind, herstellungstechnisch aufwändig.

[0009] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Ballonkatheter anzugeben, bei dem auf konstruktiv einfache Weise die beim Stand der Technik vorhandenen Verdickungen und Versteifungen aufgrund der in Längsfalten gelegten Konen vermieden und gleichzeitig eine drastisch erhöhte Berststabilität der Ballonanordnung bei deren Dilatation erzielt werden.

[0010] Diese Aufgabe wird durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Das Lösungsprinzip sieht dabei zum Einen vor, den Ballon zumindest an einem Ende konenlos auszuführen, so dass er über seine Gesamtlänge eine unverändert dünne Wandstärke aufweist. In den Befestigungszone ist der Ballon fluiddicht auf dem distalen Endbereich des Innenteils befestigt, so dass sich keinerlei konenbedingte Verdickung oder Versteifung am distalen Ende des Katheters zeigt.

[0011] Ferner werden dabei die Enden des dilatierbaren Ballons in Verdrillungen im Bereich vor den Befestigungszonen des Ballons gelegt. Damit wird die Verbindung des Ballons zum jeweiligen Schaft hin vor sogenannter schälender Belastung geschützt und die Berstempfindlichkeit des Ballons bereits grundsätzlich verbessert.

[0012] Diese Lösungsansätze sind bereits in der älteren, nachveröffentlichten Anmeldung EP 2 149 387 der Anmelderin beschrieben.

[0013] Zum anderen ist es als wesentliche Maßnahme der vorliegenden Erfindung vorgesehen, einen zweiten konenlosen Ballon über den ersten Ballon zu legen, wobei dieser zweite Ballon ebenfalls mit jeweils einer Verdrillung an seinen beiden Enden vor der Befestigungszone an Außenschaft bzw. Innenteil versehen ist. Die Verdrillungen des zweiten äußeren Ballons sind dabei den Verdrillungen des ersten darunterliegenden Ballons jeweils entgegengerichtet.

[0014] Die Funktionsweise dieser erfindungsgemäßen Maßnahme ist wie folgt zu erläutern. Durch das Verdrillen der Ballonenden wird grundsätzlich beim Dilatieren des Ballons ein Drehmoment auf die Ballonhülle erzeugt, das versucht, die Verdrillung aufzuheben. Dieser Mechanismus ist vergleichbar mit dem Aufziehen eines Bonbon-Verpackungspapiers an den beiden verdrillten Enden. Durch die übereinander liegenden, entgegengesetzt gerichteten Verdrillungen der beiden Ballonhüllen werden nun die aufgrund des entgegengesetzten Verdrillungssinnes auch gegenläufigen Öffnungsmomente an einem Ballonende an Ort und Stelle aufgehoben. Die Verdrillungen bleiben auch beim Dilatieren der Ballonanordnung durch Einbringen eines unter Druck stehenden Fluids erhalten. Gleichzeitig wirken sie als Einschnürung, aufgrund derer sich die beiden übereinander liegenden Ballonwandungen verstärkt auf die unter der Verdrillung liegende Struktur abstützen. Damit werden die Befestigungszonen der beiden Ballons vor schälender Belastung geschützt, die Berstfestigkeit der Ballonanordnung erhöht sich dadurch weiter erheblich. Schließlich wird dieser Effekt noch durch die Ineinanderschachtelung zweier Ballonhüllen weiter verstärkt. Damit ergibt sich insgesamt die drastische Erhöhung der Berstfähigkeit im Sinne der erfindungsgemäßen Aufgabe.

[0015] Erkennbar weist ein solcher Ballon ferner trotz Verdrillung an den Enden auf seiner gesamten Länge vergleichsweise wenig Verdickung im Durchmesser und keinerlei Versteifung durch größere Wandstärken auf. Ein solcher Ballonkatheter lässt sich also mit seinem distalen, mit dem Ballon versehenen Ende durch sehr enge Gefäße und um enge Biegungen in einem Gefäßsystem problemlos führen.

[0016] In den abhängigen Ansprüchen sind bevorzugte Ausführungsformen des Ballonkatheters angegeben, deren Merkmale, Einzelheiten und Vorteile in der nachfolgenden Beschreibung anhand der beigelegten Zeichnungen näher erläutert werden. Es zeigen:

Fig. 1 und 2 schematische Längsschnitte des distalen Endbereiches eines Ballonkatheters in zwei verschiedenen Ausführungsformen in dilatiertem Zustand.

[0017] Anhand der Fig. 1 wird der Aufbau eines Ballonkatheters in einer ersten Ausführungsform näher erläutert. Ausgegangen wird dabei von einem im Wesentlichen zweiteiligen Katheterschaft, gebildet aus einem röhrenförmigen Außenschaft 1 mit einem distalen Ende 2 und einem gegenüber dessen Innendurchmesser im Außendurchmesser deutlich kleineren Innenschaft 3, dessen distales Ende 4 um mindestens die Länge der Ballonanordnung 5 über das distale Ende 2 des Außenschaftes 1 hinaussteht. Zwischen Außen- und Innenschaft 1, 3 ist eine ringförmige Fluidleitung (nicht dargestellt) gebildet, über die ein entsprechendes Fluid unter Druck in die Ballonanordnung 5 geleitet werden kann.

[0018] Die Ballonanordnung 5 besteht aus einem inneren Ballon 6, der mit seinem proximalen Ende 7 in einer Befestigungszone 8 vor dem distalen Ende 2 des Außenschafts 1 beispielsweise durch Verschweißen oder Verkleben druckdicht fixiert ist. Sein distales Ende 9 ist analog dazu auf dem distalen Ende 4 des Innenschafts 2 in einer entsprechenden Befestigungszone 10 durch Verschweißen oder Verkleben druckdicht fixiert. Die Befestigungszone 10 liegt dabei proximal vor dem kegelförmig ausgestalteten Endstück 11 des Innenschafts 3. Dieser weist ferner ein (nicht dargestelltes) Lumen für einen Führungsdraht 12 auf.

[0019] Wie in Fig. 1 angedeutet ist, sind die beiden Enden 7, 9 des inneren Ballons 6 jeweils vor den Befestigungszonen 8, 10 in einer durch schräge Linien angedeuteten Verdrillung 13 gelegt.

[0020] Über den inneren Ballon 6 ist ein zweiter äußerer Ballon 14 angeordnet, der wiederum mit seinem proximalen Ende 15 in der Befestigungszone 8 entsprechend durch Verschweißen oder Verkleben druckdicht festgelegt ist. Auch das distale Ende 16 dieses äußeren Ballons 14 ist in der zweiten Befestigungszone 10 am Innenschaft 3 festgelegt.

[0021] Wie durch die gegenläufig zur Verdrillung 13 laufenden Schräglinien angedeutet ist, ist der äußere Ballon 14 wiederum durch eine gegenüber den Verdrillungen 13 entgegen gerichtete Verdrillung 17 vor den beiden Befestigungszonen 8, 10 verdrillt konfiguriert.

[0022] In dem in Fig. 1 nicht dargestellten zusammengefalteten Zustand sind die Ballons 6, 14 in Längsfalten eng an den Innenschaft gelegt, sodass die Ballonanordnung 5 im Durchmesser eng bleibt und nicht wesentlich über die Durchmesserdimension des Außenschafts 1 radial hinausragt.

[0023] Wird die Ballonanordnung 5 gemäß Fig. 1 durch Einbringen eines Druckfluids über die nicht dargestellte Ringleitung zwischen Innen- und Außenschaft 3, 1 in den in Fig. 1 gezeigten dilatierten Zustand übergeführt, werden durch die gegenläufigen Verdrillungen 13, 17 der beiden Ballone 6, 14 jeweils gegenläufige Drehmomente

M1, M2 erzeugt, die sich gegenseitig aufheben. Gleichzeitig werden die Ballone 6, 14 im Bereich der Verdrehungen 13, 17 dadurch zusammengezogen und legen sich kraftschlüssig auf den Außen- bzw. Innenschaft 1, 3. Damit werden die Befestigungszonen 8, 10 von den durch das Dilatieren der Ballonanordnung 5 auftretenden, schälenden Kräften entlastet, insgesamt ergibt sich also eine extrem berstfeste Ballonanordnung 5.

[0024] Anzumerken ist, dass die verdrehte Anbindung der Fig. 1 auch an nur einem Ballonende - wahlweise distal oder proximal - ausgeführt werden kann, indem z. B. das zweite Ballonende wie ein üblicher Ballonkonus aussieht.

[0025] Der vorstehend beschriebene "Strangulations-effekt" beim Dilatieren der Ballonanordnung 5 durch das Zusammenziehen der Ballone 6, 14 im Bereich ihrer Verdrehungen 13, 17 eröffnet auch die Möglichkeit, völlig neue Ballonkatheter-Konstruktionen umzusetzen. Ein mögliches, völlig von bisherigen Kathetern mit Innen- und Außenschaft abweichendes Katheter-Design ist in Fig. 2 gezeigt. Dieser Ballonkatheter weist lediglich einen Außenschaft 1 auf, der nur mit einem Lumen für den Führungsdraht 12 und einer Leitung für das Druckfluid zum Dilatieren der Ballonanordnung 5 versehen ist. Statt eines Innenschafts weist der Ballonkatheter gemäß Fig. 2 lediglich das Endstück 11 als eine Art Innenteil auf, auf die die beiden Ballone 6, 14 mit ihren distalen Enden 9, 16 in einer Befestigungszone 18 durch Verschweißen oder Verkleben fixiert sind. Vor dieser Befestigungszone 18 sind die beiden Ballone 6, 14 wieder in gegenläufige Verdrehungen 13, 17 gelegt, wobei in diesem Bereich innerhalb der Ballone keine Strukturteile des Endstücks 11 mehr liegen.

[0026] Die proximalen Enden 7, 15 sind analog dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1 in der Befestigungszone 8 am Außenschaft 1 durch Verschweißen oder Verkleben druckdicht festgelegt und dort ebenfalls mit den gegenläufigen Verdrehungen 13, 17 versehen.

[0027] Schematisch ist in Fig. 2 schließlich eine als Einzeldraht aus Nitinol ausgebildete Verbindungsstrebe zwischen dem distalen Ende 2 des Außenschafts 1 und dem Endstück 11 vorgesehen. Es kann auch eine Mehrfach-Drahtanordnung oder eine Art Drahtkorsett-Anordnung vorgesehen sein. Diese Verbindungsstrebe 19 läuft außerhalb der Ballonanordnung 5 im Wesentlichen parallel zur Längsachse des Ballonkatheters.

[0028] Bei dem Ballonkatheter ohne Innenschaft gemäß Fig. 2 erfolgt die Abdichtung des Balloninnenraums während des Dilatierens, indem die Ballonanordnung 5 im Bereich der distalen Verdrehungen 13, 17 durch den beschriebenen Einschnürungs- oder Strangulierungseffekt direkt auf den Führungsdraht 12 abdichtet, wobei wiederum durch die Verdrehungen 13, 17 die gegenseitige Aufhebung der Momente M1, M2 vor den beiden Befestigungszonen 8, 18 erfolgt.

[0029] Insgesamt kann der in Fig. 2 gezeigte Ballonkatheter zuverlässig entlang des Führungsdrahts 12 geschoben werden, weist also eine ausreichende "Pusha-

bility" auf. Ferner kann durch die Verbindungsstrebe(n) beim Dilatieren der Ballonanordnung 5 eine sogenannte "Scoring-Funktion" erzielt werden, das heißt, dass Stenosen durch die drahtförmigen Verbindungsstreben quasi aufgebrochen werden können.

[0030] Dadurch, dass kein Innenschaft im Ballon liegt und der Führungsdraht frei durch den Ballon läuft, kann der Ballonkatheter in der in Fig. 2 dargestellten Lösung mit einem deutlich kleineren Profil gefertigt werden.

[0031] Der in Fig. 2 gezeigte Ballonkatheter kann schließlich zur Freisetzung von Stoffen, wie Kontrastmitteln bei Diagnosekathetern benützt werden, die nach dem Zurückziehen des Führungsdrahts 12 über dessen Lumen durch den Katheter und die Öffnung im Endstück 11 ausgebracht werden können.

[0032] Der Außenschaft kann abweichend von den beiden vorgestellten Varianten (Fig. 1 und Fig. 2) auch stumpf mit dem verdrehten proximalen Ende des Ballons verschweißt werden (ohne Abbildung). Dann wird das verdrehte Ballonende sich unter Innendruck zusammenziehen und die Deflatierbarkeit stark einschränken oder sogar ganz ausschalten. Um dieses zu verhindern, muss mindestens eine Kapillare zwischen dem verdrehten Ende und dem Innenteil konstruktiv vorgesehen werden, die den Balloninnendruck durch einen Leckstrom wieder soweit abbaut, dass sich das verdrehte Ballonende wieder öffnen kann. Diese Kapillare kann z.B. durch eine Rille im Innenschaft erzeugt werden.

[0033] Ein weiterer Anwendungsfall für die beiden vorstehenden Ballonkatheter mit unter Druck selbstdichtenden Ballons sind beispielsweise der Bau aufblasbarer Implantate, die Stütz- oder Dichtfunktionen übernehmen.

Patentansprüche

1. Ballonkatheter, umfassend

- einen Außenschaft (1) mit einem distalen Ende (2) und einer Fluidleitung,
- ein distal vor dessen distalem Ende (2) angeordnetes Innenteil (3, 11), sowie
- einen unter Einfluss eines durch die Fluidleitung unter Druck eingebrachten Fluids dilatierbaren Ballon (6), der

- = mit einer ersten Befestigungszone (8) an seinem proximalen Ende (7) fluiddicht auf dem distalen Endbereich (2) des Außenschafts (1), und
- = mit einer zweiten Befestigungszone (10) an seinem distalen Ende (9) fluiddicht auf dem Innenteil (3, 11) befestigt ist,

dadurch gekennzeichnet, dass

- der Ballon (6) an mindestens einem seiner beiden Enden (7, 9) konenlos mit im Wesentlichen über seine Länge unverändert dünner Wand-

- stärke ausgestaltet ist,
 - der Ballon (6) an mindestens einem seiner beiden Enden (7, 9) mit jeweils einer Verdrillung (13) vor der Befestigungszone (8, 10) versehen ist, und
 - ein zweiter Ballon (14) über den ersten Ballon (6) gelegt und ebenfalls mit jeweils einer Verdrillung (17) an mindestens einem seiner beiden Enden (15, 16) vor der Befestigungszone (8, 10) versehen ist, die der Verdrillung (13) des ersten darunterliegenden ersten Ballons (6) entgegen gerichtet ist.
2. Ballonkatheter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die beiden Ballone (6, 14) in den Befestigungszonen (8, 10) an beiden Enden (14, 16) verschweißt oder verklebt sind.
3. Ballonkatheter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verdrillungen (13, 17) der beiden Ballone (6, 14) sich in die Befestigungszonen (8, 10) hinein erstecken.
4. Ballonkatheter nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Innenteil als distal über den Außenschaft (1) hinausstehender Innenschaft (3) ausgebildet ist.
5. Ballonkatheter nach einem der vorgenannten Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Innenschaft (3) in an sich bekannter Weise mit einem Führungsdrahtlumen versehen ist.
6. Ballonkatheter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Innenteil als mit Abstand distal vor dem distalen Ende (2) des Außenschaftes (1) angeordnetes Spitzenteil (11) ausgebildet ist.
7. Ballonkatheter nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Spitzenteil (11) ein Führungsdrahtlumen aufweist.
8. Ballonkatheter nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die distalen Verdrillungen (13, 17) der beiden Ballone (6, 14) proximal vor dem Spitzenteil (11) angeordnet sind.
9. Ballonkatheter nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ballone (6, 14) mit ihren distalen Verdrillungen (13, 17) derart ausgelegt sind, dass sie bei Druckbeaufschlagung zum Dilatieren der Ballone (6, 14) druckdicht mit dem im Führungsdrahtlumen des Spitzenteils (11) sitzenden Führungsdraht (12) abdichten.
10. Ballonkatheter nach einem der Ansprüche 6 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Spitzenteil (11) durch mindestens eine Verbindungsstrebe (19) mit dem distalen Ende (2) des Außenschaftes (1) verbunden ist.
11. Ballonkatheter nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verbindungsstrebe (19) außerhalb der Ballone (6, 14) verläuft.
12. Ballonkatheter nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verbindungsstrebe (19) als Draht ausgebildet ist.

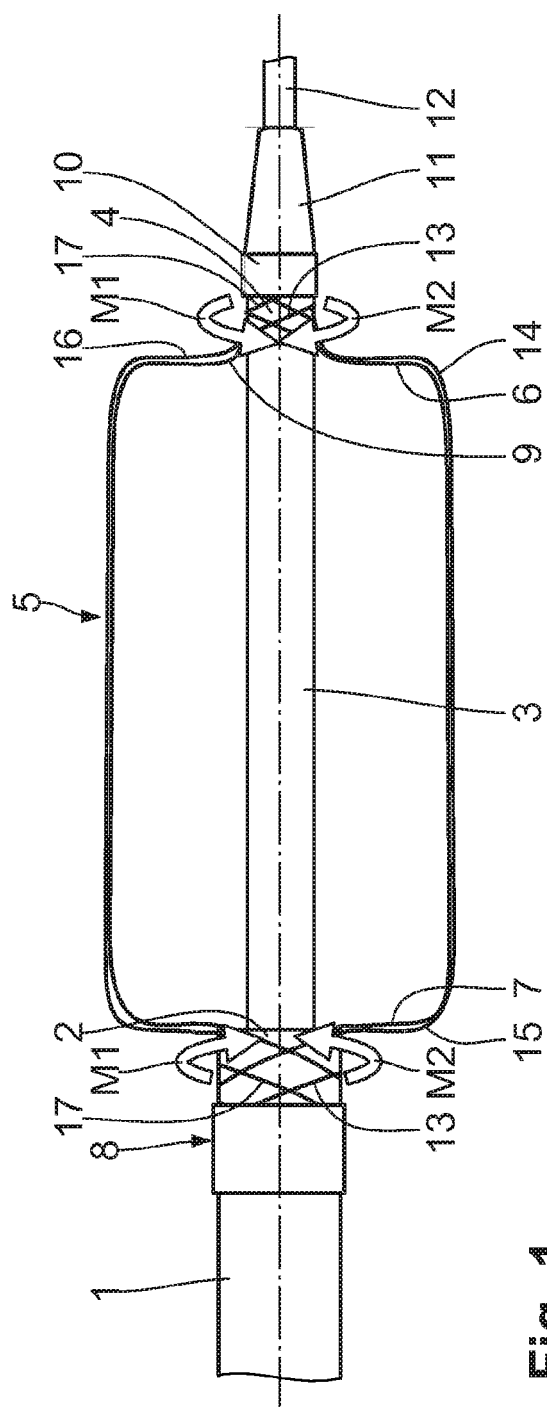


Fig. 1

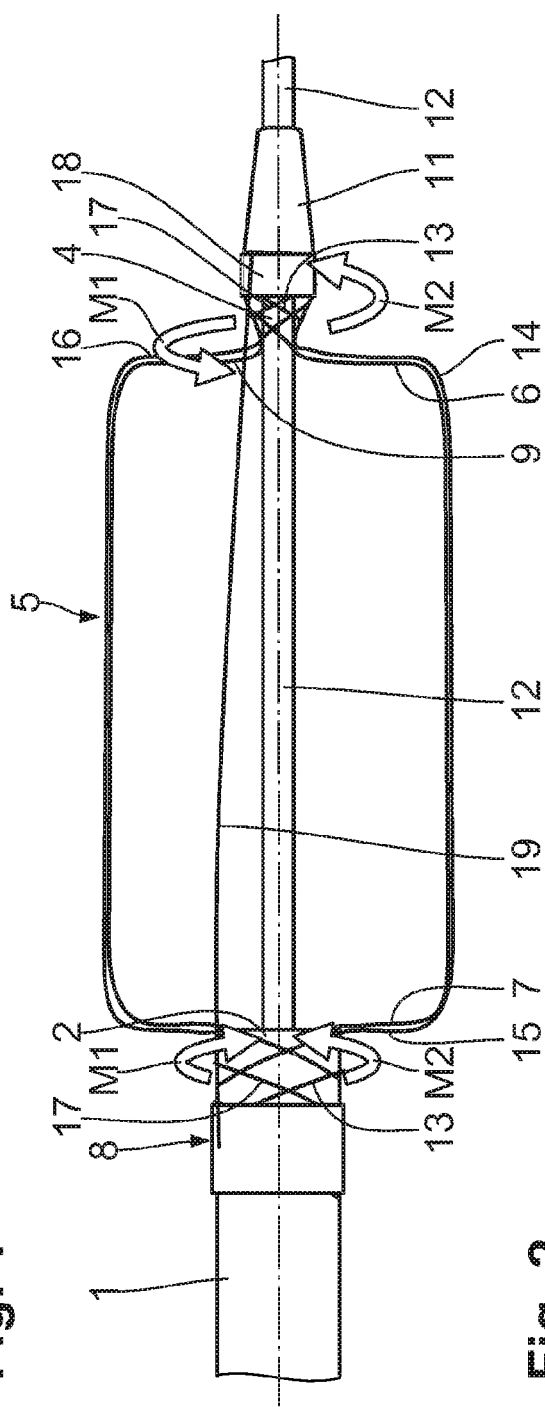


Fig. 2



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 11 15 1816

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	EP 2 149 387 A1 (BIOTRONIK VI PATENT AG [CH]) 3. Februar 2010 (2010-02-03) * Absatz [0008] - Absatz [0017] * * Absätze [0025], [0028], [0029], [0039] * * Abbildung 19 *	1-12	INV. A61M25/10
A	GB 2 046 096 A (DATASCOPE CORP) 12. November 1980 (1980-11-12) * Seite 1, Zeile 81 - Seite 2, Zeile 5 * * Seite 2, Zeile 100 - Seite 3, Zeile 55 * * Abbildung 52 *	1-12	
A	US 5 108 525 A (GHARIBADEH RAMSIN [US]) 28. April 1992 (1992-04-28) * Spalte 2, Zeile 5 - Zeile 33 * * Spalte 3, Zeile 23 - Zeile 51; Abbildung 1 *	1-12	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A61M A61B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Berlin		Abschlußdatum der Recherche 11. Mai 2011	Prüfer Berndorfer, Urs
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

 1
EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 11 15 1816

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

11-05-2011

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 2149387 A1	03-02-2010	DE 102008040914 A1	04-02-2010
		US 2010030144 A1	04-02-2010

GB 2046096 A	12-11-1980	DE 2915089 A1	30-10-1980
		US 4346698 A	31-08-1982
		US 4261339 A	14-04-1981

US 5108525 A	28-04-1992	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 5522882 A [0002] [0006]
- US 7217278 B2 [0002] [0008]
- EP 2149387 A [0012]